

POTSDAMER TANZTAGE 2022

POTSDAMER TANZTAGE 2022
10.–22.05.2022
fabrik Potsdam

PRESSEINFOS

Pressefotos zum Herunterladen:
<https://bit.ly/3usQ2LN>

potsdamer-tanztage.de



Potsdamer Tanztage 2022

Liebes Publikum,

nach zwei Jahren Ausnahmezustand finden die Potsdamer Tanztage wieder im Mai statt. Zwei Jahre lang hat das Festival seinen gewohnten zeitlichen und örtlichen Rahmen gesprengt, open air-Räume erobert, die klassische Bühnensituation wurde zur Ausnahme. Wir freuen uns besonders, dass die Bühnen der fabrik Potsdam, des Hans Otto Theaters und des T-Werks wieder Gastgeber:innen sein können für Tanz und Tänzer:innen. Geschützte Orte, in denen die Magie des Tanzes und der Bewegung zwischen Publikum und Künstler:innen möglich wird.

Die Produktionen des Festivals sind außergewöhnlich. Die Lust an Gruppenarbeiten, an Nähe, an Fülle ist groß. **Hamdi Dridi** präsentiert ein Trio zu den Gesten des Handwerkers, **Daina Ashbee** thematisiert Rituale einer menschlichen Herde, die sich neu erfindet. **Aina Alegre** lädt in eine in sich geschlossene Welt ein und zeigt auf, wie die Interaktionen innerhalb einer kleinen Gruppe zu immer neuer Dynamik führen – die Gesellschaft hier als “Wesen im Werden”.

Die Gruppe ist besonders kraftvoll im Stück von **Qudus Onikeku**, der die kreative Erneuerung der jungen Künstler:innen von Lagos auf die Bühne bringt. **RUBBERBAND** ist wieder mit einem großen Ensemble im Programm vertreten, mit einem Stück, das die explosionsartige Dynamik der Gruppe reizvoll inszeniert.

Das Duett von **Fabrice Ramalingom** geht ganz andere Wege: Mit einem älteren und einem jüngeren Tänzer sucht er nach den Spuren des Alterns in unserem Körper und die veränderten Wahrnehmungen, die die Zeit mit sich bringt. **Gunilla Heilborn** präsentiert eine Hommage an Lew Tolstoi und zeigt mit Humor und Poesie auf die Aktualität seiner Themen.

Die Welt der Geister sind in zwei Produktionen spürbar. **Lia Rodrigues** schwört die Encantados herauf, beseelte mystische Wesen, die Orte durch ihren Aufenthalt heilig machen. Man sagt, dass sie den Himmel und die Erde verbinden. Für das ganz junge Publikum ab 6 Jahren präsentiert **May Zarhy** die Welt der Libelle, in der zu elektronischer und akustischer Musik, Bewegungen sich in bunte, eigenwillige Wesen verwandeln.

Die Bühnenstücke sind aber nicht das ganze Programm des Festivals. **Studierende des HZT Berlin** zeigen an öffentlichen Orten in ganz Potsdam kurze Stücke, mehrere **Konzerte** runden die Abende ab und lassen den fabrik Garten zur Tanzfläche werden und ein großes Angebot an **Workshops** gibt jeder und jedem die Gelegenheit, selbst im Tanzstudio neue Erfahrungen zu machen.

Im Namen des Festival-Teams wünsche ich Ihnen ein anregendes Festival!

Sven Till
Künstlerische Leitung der Potsdamer Tanztage



Rubberband / Victor Quijada (Montréal)
EVER SO SLIGHTLY

Di 10. Mai 2022 19:30 Hans Otto Theater
Mi 11. Mai 2022 19:30 Hans Otto Theater
Preisgruppen C, D, E

Mit *Ever So Slightly* begibt sich Victor Quijada mit zehn Tänzer*innen in eine rohe post-industrielle Welt. Die Bühne ist kahl. Auf einem Podest dominieren die Musiker das Geschehen, das erstmal ruhig und harmonisch beginnt, aber nach und nach aus den Fugen gerät. Quijada kombiniert Feingefühl und Finesse mit brachialen, explosionsartigen Bewegungen, um die Energie der Dringlichkeit, der Revolte und der Flucht vor der Gefahr einzufangen. Sichtbar werden Reflexe und Strategien, die entstehen, um Aggressionen und ständigen Reizen zu begegnen. Die volatile Stimmung zwischen Harmonie und Chaos wird nicht zuletzt von der Klanglandschaft der Musiker getragen, die genauso schnell und vielfältig im Dialog mit dem Tanz provozieren und beschwichtigen. Schon 2017 haben Victor Quijada und RUBBERBAND mit *Vic's Mix* das Publikum der Potsdamer Tanztage mitgerissen. Die besondere Bewegungssprache der kanadischen Company – eine virtuose Balance der Kräfte, gespickt mit Hip-Hop, Capoeira und Kampfkunst – macht seine Stücke einzigartig. Ebenso *Ever So Slightly*, das die Impulse des „ganz Leichten“ großartig zu nutzen weiß.

Anschließend am Mi 11.05.: Publikumsgespräch

Choreografie: Victor Quijada, in Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen / Dramaturgie: Mathieu Leroux / Musikalische Leitung: Jasper Gahunia / Originalmusik: Jasper Gahunia und William Lamoureux / Lichtdesign: Yan Lee Chan / Kostüme: Cloé Alain-Gendreau / Technischer Direktor: Marcin Bunar / Mit: Jean Bui, Daniela Jezerinac, Emma Lynn Mackay-Ronacher, Jessica Muszynski, Jovick Pavajeau-Orostegui, Brontë Poiré-Prest, Jeremy Rivera, Adèle Ross, Ryan Taylor, Paco Ziel
Internet: www.rbdg.ca
Dauer: ca. 70 Minuten



Lia Rodrigues / Companhia de Danças (Rio de Janeiro) ENCANTADO

Mi 11. Mai 2022 20:00 fabrik Potsdam
Do 12. Mai 2022 19:30 fabrik Potsdam
Preisgruppe C

In der Wahrnehmung der afro-indigenen Welt sind die „encantados“ beseelte mystische Wesen, die Orte durch ihren Aufenthalt heilig machen. Man sagt, dass sie den Himmel und die Erde verbinden. In der neuesten Produktion von Lia Rodrigues bewegen sich zehn Tänzer*innen und Tänzer in einem Meer aus bunten gemusterten Stoffen. Formen, Figuren, grinsende Gesichter erscheinen und verschwinden in einem meditativen, skulpturalen Versteckspiel. Sie tauchen auf, wachsen, verwandeln sich in der Art der „encantados“ und vermitteln vielfältige Freuden. Ein besessenes Stück, das von Gesang und Percussion-Rhythmen wie ein Ritual bestimmt wird und, das das Publikum in eine „verzauberte“ Welt mitnimmt, in der sich Magie mit der Realität vermischt.

Anschließend am Mi 11.05.: Publikumsgespräch

Kreation: Lia Rodrigues / Getanzt und kreiert in enger Zusammenarbeit von: Leonardo Nunes, Carolina Repetto, Valentina Fittipaldi, Andrey da Silva, Larissa Lima, Ricardo Xavier, Joana Lima, David Abreu, Matheus Macena, Tiago Oliveira, Raquel Alexandre / Choreografische Assistenz: Amalia Lima / Dramaturgie: Silvia Soter / Künstlerische Zusammenarbeit und Bilder: Sammi Landweer / Lichtgestaltung: Nicolas Boudier / Bühnenleitung: Magali Foubert und Baptistine Méral / Musik: (aus Auszügen von Liedern der GUARANI MBYA PEOPLE / Dorf Kalipety do T.I. indigenes Gebiet / Tenondé Porã, gesungen und gespielt während der Demonstration der Indigenen in Brasília im August 2021 für die Anerkennung ihres gefährdeten angestammten Landes) / Abmischung: Alexandre Seabr / Verwaltung, Internationale Vermarktung: Colette de Turville / Produktionskoordinatorin: Astrid Toledo / Verwaltung: Jacques Segueilla / Produktion / Brasilien: Gabi Gonçalves/ Corpo Rastreado / Produktionsprojekt Goethe Institut: Claudia Oliveira / Sekretariat: Gloria Laureano / Lehrkräfte: Amalia Lima, Sylvia Barretto, Valentina Fittipaldi / Mit Unterstützung des Internationalen Hilfsfonds für Kultur- und Bildungsorganisationen 2021 des Auswärtigen Amtes, des Goethe-Instituts und weiterer Partner.
Internet: www.liarodrigues.com
Dauer: ca. 60 Minuten



Sahar Damoni (Schefar'am/Israel)
Eat Banana & Drink Pills

T-Werk

Do 12. Mai 2022, 21:00

Fr 13. Mai 2022, 19:00

Preisgruppe E

Die Arbeit der palästinensischen Tänzerin und Choreografin Sahar Damoni wurde als "Tanz der Überschreitung" beschrieben. In ihren Stücken thematisiert sie die kulturelle und politische Unterdrückung, die sie aus ihrer Heimat kennt. Daraus entstehen Arbeiten, die Gewalt hinterfragen, sie umwandeln und mit der Kraft des Tanzes verbinden. Sie geht an die Wurzel und macht sich das Zitat Sigmund Freuds zu eigen: "Die psychische Krankheit geht nicht vom Menschen aus, sondern ist ein Spiegelbild der Gesellschaft und der Zivilisation". In *Eat Banana & Drink Pills* bringt sie ein Tabuthema auf die Bühne: Abtreibung bei alleinstehenden arabischen Palästinenserinnen. Sahar Damoni analysiert die Auswirkungen dieser Entscheidung und die damit verbundene Stigmatisierung, Traumatisierung und soziale Gewalt.

Anschließend am Do 12. und Fr 13. Mai: Publikumsgespräch

Choreografie & Tanz: Sahar Damoni
Künstlerische Begleitung und Dramaturgie: Nitzan Cohen
Künstlerische Beratung: Sarah Holchman
Originalmusik: Akram Haddad
Lichtdesign: Rotem Elroy
Foto: Tamar Lamm
Kamera & Videoschnitt: Yuval Hameiri
Internet: www.sahardamoni.com
Dauer: ca. 50 Minuten



Gunilla Heilborn (Stockholm)
37 HOURS AND 3 MINUTES – Deutschlandpremiere

Fr 13. Mai 2022 20:30 fabrik Potsdam
Sa 14. Mai 2022 19:00 fabrik Potsdam
Preisgruppe D

37 Stunden und 3 Minuten – die Zeit, die man braucht, um Anna Karenina von Lew Tolstoi zu lesen... „Sehr empfehlenswert“, meint gleich eine der drei Personen auf der fast leeren Bühne, inmitten von kleinen Holzstämmen. Mit ihrem typischen trockenen Humor entfaltet Gunilla Heilborn eine subtile Hommage an den großen Schriftsteller – aber nicht nur. Sie wirft Fragen auf, die im 19ten Jahrhundert und heute noch prägend sind: den Platz in der Gesellschaft, die Moral, den technischen Fortschritt und die politische Entwicklung. Erschütternd ist die Aktualität der Themen Tolstois, insbesondere in Bezug auf die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen Europas... „Wenn die Welt sich direkt artikulieren könnte, würde sie wie Tolstoi schreiben“ sagt eine Performerin und zeigt damit, wie allumfassend seine Werke sind. *37 Hours and 3 Minutes* ist zugleich ein poetisches, verspieltes und tiefgreifendes Stück, über einen Giganten der Weltliteratur und über den Spiegel, den er uns weiterhin vorhält.

Anschließend am Fr 13.05.: Publikumsgespräch

Leitung: Gunilla Heilborn / Text: Gunilla Heilborn und die Performer:innen / Performance: Amanda Apetrea, Ludvig Daae, Lisen Rosell, Kristiina Viiala / Choreografie: Gunilla Heilborn, Stina Nyberg / Bühne und Kostüm: Katarina Wiklund / Lichtdesign: Johan Sundén / Musik: Kim Hiorthøy / Film: Mårten Nilsson / Interviews: Masha Kotlyachkova, Alina Shurux, Tatjana Salvina / Tontechnik: Jonas Holst / Produktion: Jonsson & Bergsmark / Koproduktion: Dansens Hus, Norrlandsoperan Umeå / Mit freundlicher Unterstützung von: Swedish Arts Council, The Swedish Arts Grants Committee, The City of Stockholm
Internet: www.gunillaheilborn.se
Dauer: ca. 60 Minuten



**Qudus Onikeku / The Q dance company (Lagos)
RE:INCARNATION – Deutschlandpremiere**

Sa 14. Mai 2022 20:30 Hans Otto Theater
So 15. Mai 2022 18:00 Hans Otto Theater
Preisgruppen B, C, D

Straßenatmosphäre, Feste, Konflikte, Kostüme, Farben, Rhythmen... *Re:INCARNATION* ist ein sprudelnder Spiegel der Jugend von Lagos, durchdrungen von urbanen Tänzen wie Afrobeats, Dancehall, Hip-Hop und Funky House. In leuchtenden Farben gekleidet, bieten die zehn Tänzer*innen in verschiedenen Bildern eine ausgelassene Erkundung der Lebensphasen – von der Geburt über den Tod bis hin zur Wiedergeburt. Entnommen aus der Yoruba-Philosophie, den ethnischen Hintergrund des nigerianischen Choreografen Qudus Onikeku, beleben diese Zyklen das Körpergedächtnis wieder und feiern Afrikas Fähigkeit, sich in einer kollektiven Wiedergeburt neu zu erfinden. Dieses Stück ist geprägt von einer starken musikalischen Präsenz mit mystischen Klängen, aber auch von Stille und Gesang, die zusammen eine einzigartige Atmosphäre bilden. Es lädt dazu ein, einen starken emotionalen Weg zu beschreiten, der zwischen großer Freude und Traurigkeit geteilt ist. Ein überraschendes Stück, reich an Traditionen und Modernität!

Künstlerische Leitung: Qudus Onikeku / Performer: Addy Daniel, Adila Omotosho, Angela Okolo, Bethel Wisdom, Busayo Olowu, Esther Essien, Faith Okoh, Joshua Gabriel, Patience Ebute, Sunday Ozegbe / Musik: Olatunde Obajeun, Victor Ademofe / Kostüme: Wack Ng / Licht: Matthew Yusuf / Management: Isaac Lartey / Masken: Nas Magnificent, Yusuf Aina Abogunde / Produktion: The QDance Company - Lagos (Nigeria) / Koproduktion: Biennale de la danse de Lyon, Les Spectacles vivants – Centre Pompidou les Halles de Schaerbeek (Belgien) – Théâtre Paul Eluard – Bezons, Escales danse en Val d'Oise – Théâtre National de Bretagne / Produktionsmanagement Frankreich: YK Projects / Das Gastspiel wird ermöglicht durch Unterstützung vom Goethe Institut
Internet: www.qdancecenter.com
Dauer: ca. 90 Minuten



May Zarhy (Berlin/Tel Aviv)
LIBELLE (7+)
explore dance

So 15. Mai 2022 16:00 T-Werk
Mo 16. Mai 2022 10:00 + 17:00 T-Werk
Preisgruppe F

Jeden Tag, wenn der richtige Moment gekommen ist, schließt Libelle ihre Augen, erfindet ihre eigene Sprache und erzählt uns ihre Fantasiegeschichte... In dieser Performance, die teils Tanzshow, teils Musikkonzert ist, spielen *Libelle* und ihre Freund*innen mit Worten und Rhythmen, mischen den Klang ihrer Stimmen und Trommeln und verschmelzen sie zu Liedern und Bewegungen. Sie vermischen ihre Stimmen mit Trommelmusik und formen daraus Lieder oder Bewegungen. Zu elektronischen und akustischen Klängen verwandeln sie sich zusammen in bunte, mysteriöse Wesen.

Konzept, Choreografie: May Zarhy / Entwickelt in Zusammenarbeit mit den Performerinnen: Susanne Grau, Elpida Orfanidou / Musik: Lena Geue / Kostüme, Bühne: Federico Protto / Licht, Techniker Leitung: Dennis Dieter Koop / Mentoring: Nico Grüninger / Internationales Touring: as is presenting arts
Eine Produktion von explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum, einem Kooperationsprojekt von fabrik moves Potsdam, Fokus Tanz / Tanz und Schule e.V. München und K3 | Tanzplan Hamburg. Es wird gefördert durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, sowie die Landeshauptstadt Potsdam und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. In Koproduktion mit Riksteatern (Schweden) und dem tanzhaus nrw.
Internet: www.mayzarhy.com
Dauer: ca. 45 Minuten



Hamdi Dridi (Montpellier/Tunis)
I LISTEN (YOU) SEE – Deutschlandpremiere

So 15. Mai 2022 19:00 fabrik Potsdam
Schulaufführung (12+):
Mo 16. Mai 2022 10:30 fabrik Potsdam
Preisgruppe D

Ein Trio mit unterschiedlichen Hintergründen würdigt die Figur des Arbeiters — die Geste des Handwerkers verwandelt sich in einen tiefgründigen Tanz... In *I Listen (You) See* setzt Hamdi Dridi seine Forschung über den Körper bei der Arbeit und die sich wiederholenden Bewegungen, die erschöpfen und zermürben, fort. Stimmen, Diskussionen und Gesänge dringen auf die Bühne und korrumpieren erneut die Bewegung, die es zu machen und zu perfektionieren gilt. Der Raum ist vom Licht durchwoben, stellenweise von Lichtkreisen bedeckt und von Baumaterial und Klangräumen umgeben. Ein großer Lautsprecher hängt von der Decke, schwebend, wird von den Tänzern gefährlich manipuliert und schafft einen hypnotischen Zyklus von visuellen und akustischen Bildern. Hamdi Dridi vereint Schritt für Schritt Publikum und Tänzer in der Bewegung und in der Emotion, und bietet eine intensive physische Hymne auf die Körperlichkeit des Schaffens, den Atem und das Leben.

Anschließend am So 15.05.: Publikumsgespräch

Konzept, Choreografie, Musiklandschaft: Hamdi Dridi / Tanz: Houcem Bouakroucha, Hamdi Dridi, Fetej Khiari / Licht: William Petit / Ton: Christophe Zurfluh / Produktion: Chantiers Publics, / Koproduktion: National Theater Tunis, Bonlieu National Scene, Montpellier Danse, National Ballet Marseille mit Unterstützung des französischen Instituts Paris-Résidances 2019-Austauschprogramms / Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur / DGCA, von Région Occitanie Pyrénées Méditerranée, la Drac Occitanie, Occitanie en Scènes - aide à la mobilité
Besonderen Dank an: Hafiz Dhaou, William Petit, Emmio Greco, Hela Fattoumi, Eric Lamoureux, Philippe Verrière, Dominique Prime

Dauer: ca. 50 Minuten

LOGO Institut français + République française



Daina Ashbee (Gabriola Island/Kanada)
J'AI PLEURÉ AVEC LES CHIENS (TIME, CREATION, DESTRUCTION) –
Deutschlandpremiere

Di 17. Mai 2022 20:00 fabrik Potsdam
Mi 18. Mai 2022 19:30 fabrik Potsdam
Preisgruppe C

Nackte Körper, tierische Energie, unmittelbare Gefühlszustände – Daina Ashbee inszeniert in ihrem ersten Gruppenstück eine menschliche Herde, die zwischen intensiver Körperlichkeit und berührender Zärtlichkeit oszilliert. Die Nacktheit entblößt die Spannung der Muskeln, aber auch Verletzlichkeit, Offenheit und Veränderung. Ausgangspunkt ist die Erforschung einer Empfindung: die tröstliche Umarmung eines Hundes, mit den Gefährten heulen, eintauchen in hundeartige Körperzustände. Es entwickelt sich zugleich ein Ritual des Zusammenlebens und der Entgrenzung, vergänglich, flüchtig – ein Raum, in dem sich Wesen und Dinge ständig verändern können. Daina Ashbee hatte bereits mit ihren Stücken Undated und Serpentine das Publikum der Potsdamer Tanztage fasziniert. Mit nüchterner Präzision offenbart sie ihr unverkennbares Markenzeichen: die Poesie der Explosion und die Macht der Trance.

Anschließend am Di 17. und Mi 18.05.: Publikumsgespräch

Choreografie: Daina Ashbee / Probenleitung: Gabriel Nieto (Nomad of the South) / Performers: Angélica Morga, Irene Martínez, Greys Vecchionacce, Gabriel Nieto, Élise Vanderborcht / Mentor: Benoît LaChambre / Lichtdesign: Vito Walter / Musik: Sean MacPherson, Daina Ashbee, Gabriel Nieto / Text (Französisch): Nayla Naoufal / Foto und Video: Nicolas VanAchter & Stephanie Paillet / Koproduktion: KVS Brussels Stadtheater, Festival TransAmériques - FTA, Agora de la danse, Rencontres Chorégraphiques Internationales de Seine-Saint-Denis, BIT Teatergarasjen, National Arts Centre
Residenzen: KVS Brussels Stadtheater, Harbourfront Centre Toronto, Montpellier Danse / Mit freundlicher Unterstützung von: National Art Centre's National Creation Fund, Canada Council for the Arts, Conseil des Arts et des Lettres du Québec
Internet: www.dainaashbee.com
Dauer: ca. 65 Minuten



Fabrice Ramalingom / R.A.M.a (Paris)
GÉNÉRATIONS – Deutschlandpremiere

Mi 18. Mai 2022 21:00 T-Werk

Do 19. Mai 2022 20:00 T-Werk

Preisgruppe E

Générations entstand im Anschluss an ein anderes Stück von Fabrice Ramalingom, in dem sich bereits zwei Männer, ein junger und ein alter, gegenüberstanden. Sein Wunsch ist es, die Frage der Beziehungen zwischen den Generationen zu vertiefen. Oft handelt es sich um einen Kampf, bei dem die eigenen Charaktere gegeneinander antreten: Wissen, Erfahrung und Majestät für den einen, Dynamik, Unschuld und Explosion für den anderen. Die Konfrontation ist hier friedlicher; die beiden Tänzer geben ihr Bestes, indem sie versuchen, den Zweiten zu berühren. Es gibt "zwischen" diesen beiden Körpern einen dritten, unsichtbaren Körper: den des Choreografen. Er stellt die Verbindung zwischen den Beiden her und muss seinen Platz finden, ohne jedoch präsent zu sein. Mit *Générations* hinterfragt Fabrice Ramalingom den Lauf der Zeit: Wie kann man mit dem leben, was man ist, nicht mehr ist und noch nicht ist?

Anschließend am Mi 18.05.: Publikumsgespräch

Choreografie: Fabrice Ramalingom / Performance: Jean Rochereau, Hugues Rondepierre / Licht: Romain de Lagarde / Ton: Matthieu Doze / Vidéo: Sébastien Casino / Produktion: R.A.M.a / Koproduktion: La Maison – CDCN Uzès Gard Occitanie, Paris Réseau Danse, Théâtre de Nîmes, La Manufacture CDCN Nouvelle Aquitaine, Ville de Pont St Esprit / Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur / DGCA

Dauer: ca. 60 Minuten

Internet: www.rama.asso.fr



Aina Alegre (Paris/Barcelona)
LA NUIT, NOS AUTRES – Deutschlandpremiere

Fr 20. Mai 2022 19:30 fabrik Potsdam
Sa 21. Mai 2022 21:00 fabrik Potsdam
Preisgruppe D

Ein Pflanzenvorhang und ein Felsen schmücken die Bühne. Vögel zwitschern, Wasser plätschert. Zwei Tänzerinnen und ein Tänzer bevölkern diesen nächtlichen Garten. Ihre grazilen und hüpfenden Bewegungen erinnern an Faune. Aber das Bild verwandelt sich, Farbpunkte beflecken die Körper und schminken die Gesichter, markieren sie mit einer rituellen Handschrift, während der Rhythmus und die Intensität des Tanzes eine vibrierende und malerische Atmosphäre erzwingen. Die Gesten werden nach und nach kommunikativ, die Körper sprechen, die Stimmen plustern sich auf und antworten einander – ein Leben in der Gruppe, Spiel, Schöpfung und Zerstörung. *La Nuit, nos Autres* beschwört die Kraft des kollektiven Körpers herauf, der sich in seiner Intimität feiert, sich verklärt, befreit und seine eigene Fiktion webt: ein "Wesen im Werden". Ein magnetischer und meditativer Mikrokosmos, der die Poesie des Lebens huldigt.

Anschließend am Fr 20.05.: Publikumsgespräch

Konzept und Choreografie: Aina Alegre / Performance: Isabelle Catalan, Cosima Grand, Gwendal Raymond / Originalmusik: Romain Mercier / Licht: Pascal Chassan / Bühne: James Brandily / Dramaturgie und choreografische Beratung: Quim Bigas / Bühne- und Tontechnik: Guillaume Olmeta / Lichttechnik: Leslie Horowitz / Jan Fedinger / Produktion und Vertrieb: Claire Nollez / Produktionsassistentz: Aniol Busquets & Romain Courault / Internationaler Vertrieb: Vicenç Mayans PALOSANTO Projects / Eine Produktion von Studio Fictif / Koproduktion: Atelier de Paris CDCN, La Place de la Danse CDCN Toulouse / Occitanie, La Maison CDCN Uzès Gard Occitanie, L'échangeur CDCN Hauts-de-France, Les Ballets de Lorraine CCN, ICI - Centre Chorégraphique National Montpellier – Occitanie, Centre Chorégraphique National de Rillieux-la-Pape, Sala Hiroshima, Barcelona Dansa, Quinzena Metropolitana 2019, Institut de Cultura - Ajuntament de Barcelona, CDCN' association. / Mit Unterstützung von Arcadi Île-de-France & SPEDIDAM. Studio Fictif wird unterstützt von DRAC Île-de-France Dank an CND Lyon / Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur / DGCA Internet: www.aina-alegre.com
Dauer: ca. 55 Minuten



Mia Habib (Oslo)
MISSING IN ACTION

Fr 20. Mai 2022 21:00 T-Werk
Sa 21. Mai 2022 19:30 T-Werk
Preisgruppe D

Dunkle Kleidung, weißer Raum – Mia Habib steht regungslos in einer Ecke. Plötzlich trifft sie die Bewegung wie ein Blitz, zwingt sie auf den Boden und verlässt sie wieder. Dieses fesselnde und zugleich obsessive Solo entwickelt sich im Rhythmus der inneren Reise und der Dämonen der Tänzerin. Die Geschichte dieses Stücks wurde zu einem entscheidenden Teil des Werks selbst. Es wurde in einer Kirche, in einem besetzten Haus, vor PKK-Kämpfern im Irak, in Israel, in der Türkei, in Madagaskar usw. aufgeführt. *Missing in Action* stellt Bilder des Körpers als Terrorist, Fremder und Unterdrückter nebeneinander und präsentiert damit das menschliche Gesicht der Angst. Ergreifend zeigt Mia Habib auch die Pluralität des Körpers und der Identität, die weit mehr sind als die Summe der Ideen und Bilder, die sie darstellen sollen. 2005 uraufgeführt markierte das Solo den Beginn von Mia Habibs Karriere und war Thema mehrerer Vorträge und Veröffentlichungen.

Anschließend am Sa 21.05.: Publikumsgespräch

Choreografie: Mia Habib / Kostüm: Mia Habib / Licht: Inger Johanne Byhring / Foto: Petter Goldstine & Hans Petter Elisassen /
Choreografische Beratung: Ingunn Rimestad / Produzentin & internationaler Vertrieb: Siri Leonardsen / Produktion: Dansens
Hus (2005) / Wiederaufnahme: Mia Habib Productions (2005) mit Unterstützung von Arts Council Norway / Neuproduktion: MHP
(2019) mit Unterstützung von Arts Council Norway
Internet: www.miahabib.com
Dauer: ca. 50 Minuten



Hermann Heisig (Berlin)
Happy Sisyphos (6+) – Uraufführung
explore dance

fabrik Studiohaus
Sa 21. Mai 2022, 16:00
Preisgruppe F

Inspiriert durch die Idee einer Sisyphos- Aufgabe als einer Tätigkeit, die ohne absehbares Ende immer wieder von vorn beginnt, macht *happy sisyphos* den antiken Mythos zum Ausgangspunkt eines absurden Kosmos. Drei Personen, eine Leiter, ein Ball und 13 Sitzkissen finden sich in Songs und rhythmischen Strukturen immer wieder neu zusammen. Ein kollektiver Körper entsteht, eine Maschinerie des Bauens, Erzählens, Singens... Tänze der Vergeblichkeit und der Wiederholung, die auch auf wundersame Weise Freude in sich bergen.

Konzept: Hermann Heisig

Performance: Ayşe Orhon, Hermann Heisig, Thomas Proksch

Musik: Thomas Proksch

Dramaturgie: Anne Zacho Søgaard

Foto: Angélique Préau

Eine Produktion von explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum, einem Kooperationsprojekt von fabrik moves Potsdam, Fokus Tanz / Tanz und Schule e.V. München und K3 | Tanzplan Hamburg. Gefördert durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund und DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR Hilfsprogramm Tanz, die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, sowie die Landeshauptstadt Potsdam und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Internet: www.hermannheisig.net

Dauer: ca. 30 Minuten



Roser López Espinosa (Barcelona)
COMETA (6+)

T-Werk

So 22. Mai 2022, 16:00

Preisgruppe F

In *COMETA* lädt eine unerwartete Besucherin alle dazu ein, durch ihre Neugier und ihre Entdeckungen unsere unmittelbare Umgebung mit neuen Augen zu betrachten. *COMETA* ist ein galaktisches Abenteuer, bei dem sich das junge Publikum über die Schwerkraft, die Möglichkeiten der Bewegung und die Kraft der Empathie wundern kann. Es handelt von Geometrie, Verspieltheit, Lichtgeschwindigkeit, dem Universum, der Fantasie und der Reisen ins All. Vor allem aber ist es eine Party, um zu feiern, dass Groß und Klein sich begegnen sind!

Konzept & Choreografie: Roser López Espinosa

Kokreation & Tanz: Nora Baylach

Sounddesign: Mark Drillich

Kostümbild: Åsa Gjerstad

Dramaturgie: Katerina Pejovic

Bühnenbild: Roser López Espinosa

Illustrationen: Daniel Bennett, Christian Klette

Produktion & Management: Dörte Wolter / Mireia Gràcia Bell-Iloch

Fotos: Şafak Veliöğlu, Peter van Heesen

In Koproduktion mit Lowland

Residenzen bei Perform[d]ance und La Caldera – Creation centre for contemporary dance and performing arts (Barcelona).

Unterstützt durch das Departament de Cultura de la Generalitat de Catalunya i de l'INAEM.

Dauer: ca. 40 Minuten

KARTENVORVERKAUF

ONLINE TICKETS

Beim Online-Kauf können Tickets bis zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn erworben werden. Die Bezahlung erfolgt per Sofortüberweisung, Lastschrift, Paypal oder Kreditkarte. Die Tickets werden sofort per E-Mail zum Selbstaussenden (print@home) verschickt.

KARTENTELEFON 0331 24 09 23

Mo bis Fr (werktags) von 11:00–17:00

Während des Festivals von 13:00–19:00

Über das Kartentelefon können Tickets per Lastschrift bzw. Rechnung [bis 3 Tage vor Veranstaltung] erworben oder reserviert werden. Reservierungen müssen in der fabrik Potsdam bis zum Vortag abgeholt und bezahlt werden.

PREISE VORVERKAUF

Tickets im Vorverkauf bis 2 Stunden vor Vorstellungsbeginn

Preisgruppe B: 26 € / erm. 12 €

Preisgruppe C: 20 € / erm. 9 €

Preisgruppe D: 16 € / erm. 8 €

Preisgruppe E: 13 € / erm. 6 €

Preisgruppe F: 8 € / erm. 4 €

ABENDKASSE

Verfügbare Tickets werden an der Abendkasse zum Vorverkaufspreis zuzüglich 1 € verkauft. Die Abendkasse öffnet 60 Min. vor Veranstaltungsbeginn.

FESTIVALPASS

90 € / erm. 45 €

FAHRKARTEN

Die Vorverkaufstickets gelten als Fahrkarte für eine Person für den Bereich Berlin ABC (Berlin/Potsdam) zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung und bis 3:00 des Folgetages.

VORVERKAUFSSTELLEN

fabrik Potsdam [Öffnungszeiten: siehe Kartentelefon], Hans-Otto-Theater, PNN-Shop, MAZ Ticketeria und fast alle Vorverkaufskassen bundesweit.

TANZCARD

Die Potsdamer Tanztage sind Partner der tanzcard. Sie bietet ca. 20 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis im VVK in der fabrik Potsdam oder an der Abendkasse. Die tanzcard ist in der fabrik oder auf www.tanzraumberlin.de erhältlich.

SPENDEN

Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte ist die Zahlung einer Spende optional möglich. Die Spenden werden für die Aktionen der fabrik Potsdam im Rahmen der Plattform Help Dance gesammelt. Help Dance ist eine Initiative des Dachverbands Tanz Deutschland und der Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheaterdirektor:innen Konferenz mit dem Ziel, Unterstützung für geflüchtete Tanzkünstler:innen aus der Ukraine und den angrenzenden Regionen zu bündeln. www.help-dance.org

KONTAKT

fabrik Potsdam, Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam

tickets@fabrikpotsdam.de | www.potsdamer-tanztage.de | www.fabrikpotsdam.de